Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20 Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 23. Dezember 1857. Nr. 600.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 22. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Bei Beginn der heutigen Börse herrschte unter den Spekulanten Unentschlossenheit. Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 93⅜ gemeldet waren, eröffnete die 3proz. zu 67, 90 und hob sich auf 68, 10. Als Konsols von Mittags 1 Uhr ¼ % niedriger (93⅛) eingetroffen waren, sank die Rente auf 67, 85 und schloß ziemlich belebt und ziemlich fest zur Notiz, wie auch alle Werthpapiere ziemlich fest schlossen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 75. 4½pCt. Rente 92, 50. Credit-Mobilier-Aktien 797. Silber-Anleihe 89½. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 716. Lombardische Eisenbahn-Aktien 625. Franz-Joseph 476. 3pCt. Spanier 38. 1pCt. Spanier —.

London, 22. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Consols eröffneten 93¼, fielen durch Gewinn-Realisirungen auf 92¾ und schlossen zur Notiz.

Consols 93. 1pCt. Spanier 25¾. Merikaner 19½. Sardinier 85. 5pCt. Russen 106. 4½pCt. Russen 96½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Sch. Wien 10 Fl. 55 Kr.

Der fällige Dampfer „Kangaroo" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 22. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs der Börse schwach, bei Abgang der Depesche Promessen begehrt.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¾. 4½pCt. Metalliques 70⅞. Bank-Aktien 980. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 177. 1854er Loose 106¾. National-Anlehen 83¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 293. Credit-Aktien 206. London 10, 14. Hamburg 78½. Paris 122½. Gold 7. Silber 6½. Elisabet-Bahn 102¼. Lombard. Eisenbahn 110. Theiß-Bahn 101¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 22. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Fortwährende Steigerung in Fonds und Aktien; lebhafter Umsatz, bedeutende Kauflust.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 111⅞. 5pCt. Metalliques 75¾. 4½pCt. Metalliques 67. 1854er Loose 102. Oesterreichisches National-Anlehen 78⅜. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 329. Oesterreich. Bank-Antheile 1105. Oesterreich. Credit-Aktien 181½. Oesterr. Elisabetbahn 198¾. Rhein-Nahe-Bahn 80¾.

Hamburg, 22. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Bei ansehnlichen Umsätzen war die heutige Börse sehr starken Schwankungen unterworfen. So eröffneten norddeutsche Bankaktien zu 75, sanken auf 73½ und schlossen zu 75. Diskonto für allererste Wechsel 6—4 pCt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 685. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 75. Wien 84¼.

Hamburg, 22. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen zu gestrigen erniedrigten Preisen gefragt. Roggen unverändert flau und unbeachtet. Oel loco 21¾, pro Frühjahr 24. Kaffee, unverändert.

Liverpool, 22. Dezbr. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 21. Dezbr. Der Kaiser hat das „Memorial de Lille", dessen Unterdrückung verfügt worden war, begnadigt.

Aus Marseille wird unterm 19. Dezember die Ankunft bedeutender Getreidevorräthe gemeldet. An dem erwähnten Tage waren 100,000 Hectoliter eingetroffen. Die Zuflüsse von Gold dauern fort.

London, 21. Dezember. Die „Africa" hat Nachrichten aus New-York bis zum 10. Dezember, und 1,691,509 Dollars in Specie gebracht.

Die Botschaft des Präsidenten ist erschienen und lautet versöhnlich gegen das Ausland, dagegen aber verdammend in Bezug auf die Freibeuter. Herr Buchanan empfiehlt die Abschaffung des Clayton-Bulwer-Vertrages durch gegenseitige Zustimmung, so wie den Abschluß eines neuen Vertrages, weil die ursprüngliche Uebereinkunft von England und Amerika verschieden gedeutet worden sei. England, heißt es weiter, habe neue Anträge gemacht, die von ihm, Buchanan, noch nicht beantwortet worden seien. Nach Madrid werde ein neuer Gesandter geschickt werden zur Ausgleichung der Differenzen mit Spanien. Die Botschaft spricht sich gegen eine Revision des amerikanischen Tarifs aus, tadelt jedoch das amerikanische Banksystem in scharfen Ausdrücken.

Paris, 21. Dez. Einem Gerüchte zufolge hat das Kabinet von Saint-James den Stellvertreter Lord Redcliffe's in Konstantinopel ermächtigt, der Pforte für den Fall, daß sie in der Suezfrage nachgiebt, mit dem Abbruch der diplomatischen Verbindungen zu drohen.

Der französische Kriegsminister hat abermals 40,000 Urlaube für unbestimmte Zeit ertheilt, welche erneuert werden können.

Am 30. l. M. gehen mehrere Schiffe mit 550 Mann Soldaten an Bord nach China ab.

Aus Berlin ist hier die Nachricht eingetroffen, daß eine Konsultation der Aerzte stattgefunden hat, der zufolge der Gesundheitszustand des Königs noch immer nicht als so weit gebessert erkannt wurde, um Sr. Majestät die Leitung der Staatsgeschäfte zu gestatten. (Presse.)

Preußen.

Berlin, 22. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Land-Rentmeister, Rechnungs-Rath John zu Königsberg i. Pr. den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem königl. niederländischen Kammerherrn und Mitglied der Stände von Gelderland, Baron van Lynden, dem Greffier der Stände derselben Provinz, Baron Sloet van Oldhuis, und dem Ober-Ingenieur der Provinz Gelderland, Fynje zu Arnheim,, den rothen Adlerorden dritter Klasse, sowie dem praktischen Arzt Dr. Morris zu Konstantinopel den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; ferner den vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Geheimen Justizrath Dr. jur. Friedberg, zum Geheimen Ober-Justizrath, und den Appellationsgerichtsrath Herzbruch in Paderborn zum Geheimen Justizrath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium zu ernennen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geh. Ober-Finanzrath Dr. v. Viebahn im Ministerium für Handel, Gewerbe und offentliche Arbeiten die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse vom herzoglich anhaltischen Gesammt-Hausorden Albrechts des Bären zu ertheilen.

Berlin, 22. Dezember. [Hom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm im Laufe des heutigen Vormittags die gewöhnlichen Vorträge des Obersten Freiherrn von Manteuffel, so wie des Polizeipräsidenten Freiherrn von Zedlitz entgegen. — In Betreff der bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria und der Reise Höchstderselben nach Preußen erfahren wir, daß Se. königl. Hoheit gegen den 21. Januar k. J. von hier abreisen werde. Höchstderselbe wird von dem General der Kavallerie Freiherrn Roth von Schreckenstein, dem Generalmajor Freiherrn von Moltke, dem Hofmarschall v. Heinz, seinen beiden persönlichen Adjutanten und einem dazu kommandirten Ordonnanz-Offizier begleitet sein. Ihre Majestät die Königin Viktoria hat Einladungen zu den Vermählungsfeierlichkeiten an die durchlauchtigsten Mitglieder des Königshauses, so wie an die Personen des neugebildeten Hofstaates des hohen Paares erlassen. In welchem Umfange die ersteren der Einladung Folge geben werden, vermögen wir zur Zeit nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Dagegen erfahren wir, daß die Personen des neugebildeten Hofstaats, bestehend aus dem Kammerh. Graf v. Perponcher, der Oberhofmeisterin Gräfin Perponcher. und den Hofdamen Gräfinnen Marie zu Lynar und Wally v. Hohenthal sich nach London begeben werden, um sofort nach stattgefundener Trauung ihre Funktionen dort zu übernehmen. Auf der Reise nach Berlin gedenken Ihre königliche Hoheiten Besuche an den Höfen zu Brüssel und Hannover abzustatten. Die Abreise Ihrer königlichen Hoheiten aus London nach Antwerpen wird, wie uns mitgetheilt worden, am 2. Febr. Abends auf der königlichen Yacht erfolgen. Der 3. Februar ist für den Aufenthalt am königlich belgischen Hoflager bestimmt. Am 4ten soll die Reise von Brüssel zur preußischen Grenze über Aachen bis Köln, am 5. von Köln bis Magdeburg, am 6. von Magdeburg bis Potsdam fortgesetzt werden. Der Aufenthalt in Hannover dürfte nur einige Stunden dauern. In Potsdam werden Ihre königliche Hoheiten sich einen Tag aufhalten, und am 8ten Ihren Einzug in Berlin halten.

Der Kommandeur des 4ten Armeekorps, General Fürst Wilhelm Radziwill, ist gestern Abend aus Magdeburg hier eingetroffen. Zum Weihnachtsfest kehrt Se. Durchl., wie verlautet, wieder dorthin zurück. — Der Prinz Friedrich von Hohenlohe-Oehringen ist von Schlawentzütz und der französische Gesandte am kurfürstlich hessischen Hofe, Charles Baudin, von St. Petersburg hier angekommen. — Der Graf v. d. Asseburg-Falkenstein ist nach Meisdorf und der Bischof von Culm, Dr. Johannes v. d. Marwitz, nach Pelplin abgereist. — Der kurhessische Gesandte am hiesigen Hofe, v. Wilkens-Hohenau, hat sich gestern Früh nach Dresden begeben, wird aber, wie wir hören, in wenigen Tagen hier zurückerwartet. (Zeit.)

Charlottenburg, 22. Dezember. Nachdem Se. Majestät der König gestern Vormittag mit dem Flügel-Adjutanten vom Dienst spazieren gegangen, machte Allerhöchstderselbe in Begleitung Ihrer Majestät der Königin eine Spazierfahrt, begab Sich dabei durch B rlin zum Königsthore hinaus und kehrte dann außerhalb der Stadt über Moabit nach Charlottenburg zurück, wo beide königliche Majestäten noch gemeinschaftlich längere Zeit promenirten. (St.-Anz.)

Deutschland.

Mainz, 19. Dezember. [Die Entschädigungsfrage.] In der letzten Gemeinderaths-Sitzung wurde, einer Mittheilung der „Mainzer Zeitung" zufolge, dem Kollegium Bericht über die bei dem Großherzoge gehabte Audienz der vom Gemeinderathe abgesandten Deputation erstattet. Der Großherzog versicherte aufs Neue, die großherzogliche Regierung werde sich thätigst verwenden, vom Bunde Ersatz für den am 18. November erlittenen Schaden der Stadt Mainz zu erlangen; auch hätten bereils andere Mitglieder des Bundes ihre günstigen Absichten in Betreff dieses Schaden-Ersatzes geäußert. Der Großherzog erkundigte sich angelegentlichst nach Allem, was das Wohl der Stadt Mainz betrifft, auch fänd die Deputation bei der Frau Großherzogin freundliche Aufnahme.

Hamburg, 21. Dez. Der Diskonto hat einen Stand erreicht, wie ihn der sanguinischeste Haussier sich vor 14 Tagen nicht träumen ließ. Man nimmt beste Papiere mit 5, selbst mit 4 Prozent, nur haben die Kriterien, nach welchen man die Qualität der Wechsel beurtheilt und ihre Kreditwürdigkeit rangirt, sehr erheblich gewechselt. Das gute Renommée, das man früher nach dem Umfange des Betriebes zu beurtheilen pflegte, hat jetzt derjenige, dessen Name in der Krisis nicht genannt wurde. Man hat plötzlich die Entdeckung gemacht, daß die guten und soliden Häuser nicht diejenigen sind, die in London und New-York, in Rio und Chili, in Cadix und Odessa Kredit genossen, sondern diejenigen, welche mit den gegebenen Mitteln Haus zu halten wußten und nur nach dem Maße ihrer Kräfte Kredit in Anspruch nahmen. Die Börse hat die häuslichen Tugenden schätzen gelernt, und wäre sie früher zu dieser Einsicht gekommen, so würde die Krisis an uns vorübergegangen sein, und Hamburgs alter und bewährter Ruf wäre unbefleckt geblieben. So viel von den „guten Häusern." Was die „großen Häuser" betrifft, so machen sie der Stadt, der Börse und dem Senate noch immer viel Kopfzerbrechen. Wir haben Geld aus allen Ecken der Erde, aber der Bedarf ist viel größer. Man spricht von 86 Millionen Mark Wechsel, die bis Ende dieses Jahres zu bezahlen sind; die Hälfte davon kommt auf die großen Firmen. (B.- und H.-Z.)

[Zusammenstoß von drei Eisenbahnzügen.] Dem „Hannov. Courier" wird unter dem 20. Dezember aus Kassel geschrieben: Gestern fand in der Nähe der Knallhütte, unweit des Dorfes Zwehern, ein Zusammenstoß sämmtlicher drei Eisenbahnzüge statt, welche etwa um die zehnte Stunde in Kassel eintreffen sollten. Der erste, der thüringer Güterzug, hatte zu wenig Dampf, und mußte unweit jener Stelle schon Schritt vor Schritt fahren; da brauste der von Berlin kommende Tages-Schnellzug heran, stieß mit ziemlicher Heftigkeit auf diesen, ohne ihm jedoch bedeutenden Schaden zuzufügen, nur daß die darin befindlichen Passagiere eine bedeutende Erschütterung erlitten. Der auf dem letzten Waggon sitzende Schaffner hörte das Heranbrausen des frankfurter Schnellzuges, gab sogleich vermittelst der Laterne Nothsignale, welche auch von dem Lokomotivführer gesehen wurden, aber der Zwischenraum war bereits so gering, daß ein völliges Bremsen nicht mehr möglich war; so stieß denn dieser Zug auf jenen zweiten, wenn auch mit gemäßigter Heftigkeit. Zum Glück hatte dieser vier fast leere Güterwagen hinter sich, so daß der Hauptstoß diese traf, dieselben aus den Schienen und die Passagiere desselben nur über den Haufen warf, ohne erhebliche Verletzungen zu verursachen. Selbst die Lokomotive hat nur den Verlust ihrer Laternen zu beklagen. Nachdem man sich von dem Schreck ein wenig erholt hatte, mußten die Passagiere und Güter des letzteren Zuges in den andern überladen werden und wurden so nach Kassel gebracht, wo sie, statt um 10 Uhr, um 12 Uhr Nachts eintrafen. Der frankfurter Schnellzug jedoch mußte halten bleiben, bis Hilfe von Kassel kam, um die aus den Schienen gehobenen Wagen wieder auf dieselben zu bringen und flott zu machen. Der Führer des ersten Zuges, dem der Dampf fehlte, was jedenfalls eine Nachlässigkeit zu sein scheint, durch die ein großes Unglück entstehen konnte, da vorzugsweise der frankfurter Schnellzug sehr stark besetzt war, soll, wie wir hören, bereits zur Verantwortung gezogen sein, und dürfte, wenn sich die Sache zu seinem Nachtheil herausstellt, mit Recht einer schweren Strafe unterliegen.

Rußland.

[Vorbereitende Schritte zur Abschaffung der Leibeigenschaft.] Der „Nord" veröffentlicht drei Aktenstücke, welche für die Absichten der russischen Regierung bezüglich der Abschaffung der Leibeigenschaft von großer Bedeutung sind. (S. den Situations-Artikel in Nr. 599 d. Z.) Das erste ist ein aus Tsarskoe-Selo vom 2. Dez. datirter kaiserl. Erlaß an den Militär-Gouverneur von Wilna und General-Gouverneur von Grodno und Kowno, worin der Kaiser seine volle Zufriedenheit über die guten Absichten ausspricht, welche die Spezial-Comite's des Adels in den genannten drei Gouvernements in Bezug auf die dortigen Bauern kund gegeben haben. Dieselben entsprechen ganz den Ansichten und Wünschen des Kaisers selbst. Er ermächtigt daher den dortigen Adel, zur Ausarbeitung der Maßregeln zu schreiten, welche zur Ausführung erforderlich erscheinen, jedoch unter der Bedingung, daß das Vorhaben nur nach und nach verwirklicht werde, damit die jetzige ökonomische Organisation der Eigenthumsverhältnisse des Adels nicht in Verwirrung gerathe. In diesem Zwecke befiehlt der Kaiser die sofortige Einsetzung eines Ausarbeitungs-Ausschusses in jedem der drei Gouvernements, der dann eine Gesammt-Kommission für sämmtliche drei Gouvernements folgen soll, welche ihren Sitz in Wilna haben wird. Es folgen Bestimmungen über die Zusammensetzung der Spezial-Ausschüsse; die Mitglieder werden theils direkt von dem Adel jedes Gouvernements, theils von der Regierung aus den großen Grundbesitzern gewählt werden; der Adelsmarschall des Gouvernements wird den Vorsitz führen. Sie werden die eigenthümlichen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen haben. Später wird die General-Kommission in Wilna, die theils aus Abgeordneten der Spezial-Ausschüsse, theils aus von der Regierung ernannten Mitgliedern bestehen wird, die Vorarbeiten prüfen und einen Entwnrf zu einem allgemeinen Reglement für obige drei Gouvernements mit den nöthigen Ausnahmen und Abweichungen für jedes einzelne ausarbeiten. Schließlich spricht der Kaiser seine Hoffnung aus, daß der Adel das Vertrauen rechtfertigen werde, das er ihm zeigt, indem er ihn zur Mitwirkung an diesem wichtigen Werke beruft, und daß das letztere von einem vollständigen Erfolge gekrönt sein werde. Die kaiserlichen Behörden werden dafür zu sorgen haben, daß die Bauern in der Zwischenzeit den Gutsherren unterthänig bleiben und daß sie böswilligen Einflüsterungen und falschen Gerüchten kein Gehör schenken, welche zu Tage treten möchten.

Das zweite Aktenstück ist ein Reskript des Ministers des Innern, Lanskoi, vom 3. Dezember, welches ebenfalls an den Militär-Gouverneur von Wilna und General-Gouverneur von Kowno und Grodno gerichtet ist, und den kaiserlichen Erlaß in mehreren Puukten ergänzt, besonders bezüglich der Wahlen für die Ausschüsse. Die Gouverneure werden deren Thätigkeit überwachen und können die Mittheilung der Sitzungsprotokolle einfordern. Die Spezialausschüsse, so wie die Generalkommission müssen 6 Monate nach ihrem Zusammentritt ihre Arbeiten beendigt haben. Sollten ihre Berathungen sich auf Gegenstände verirren, die ihrem Zwecke fremd sind, so hat der Generalgouverneur dieselben sofort zu suspendiren, und darüber an den Kaiser zu berichten. — Für die Aufhebung der Leibeigenschaft selbst sind folgende Prinzipien festzuhalten: die Bauern sollen zunächst in einen Uebergangszustand eintreten, d. h. mehr oder weniger an die Scholle gebunden bleiben; erst dann sollen sie definitiv in die Lage freier Menschen kommen, wenn die Regierung unter gewissen Bedingungen sie ermächtigt haben wird, von einer Oertlichkeit zur andern überzugehen. Dieser Uebergangszustand darf jedoch einen Termin von 12 Jahren nicht überschreiten. Die Grundbesitzer behalten ihr Eigenthumsrecht an die bisherigen Besitzungen; die Bauern sollen jedoch ihre Stellen (oucadebnaia ocedlost) behalten, welche sie in einem gewissen Zeitraume als volles Eigenthum durch Kauf zu erwerben haben. Außerdem soll ihnen ein hinreichendes Ackerstück verpachtet werden, wofür sie dem Eigenthümer entweder einen Zins zahlen oder persönliche Dienste leisten werden. Die „Stelle" besteht aus dem Hause und Hofe mit Zubehör und Garten. Das jetzige Besitzthum der Grundherren wird in Pachtland und gutsherrliches Eigenthum getheilt, und was einmal zu dem ersteren geschlagen ist, darf nicht wieder vom Gutsherrn eingezogen werden. Zahlt der Bauer den Pachtzins nicht, so kanu er gezwungen werden, ihn in persönlichen Diensten abzutragen. Die Bauern werden in Landgemeinden getheilt; die Polizeiverwaltung verbleibt dem Gutsherrn. Zur Einführung der neuen Reglements und Schlichtung der Streitigkeiten, die dabei vorkommen mögen, können Distriktskommissionen eingesetzt werden. Man wird in dieser Beziehung vielleicht einigen Gebrauch von den Reglements in den Ostseeprovinzen machen können, sofern dieselben auf die eigenthümlichen Verhältnisse anderwärts eine

Anwendung zulassen. Sobald die neuen Reglements in Kraft treten, hört jede Veräußerung von Bauern getrennt von der Scholle auf, sowie ihre Uebersiedelung nach einer andern Oertlichkeit gegen ihren Willen. Dagegen dürfen während des Uebergangszustandes auch die Bauern ihre Dörfer nicht ohne Genehmigung des Gutsherrn verlassen. Ferner soll die Verwandlung der Bauern im Hofgesinde nicht mehr zulässig sein; es sollen überdies besondere Maßregeln ergriffen werden, um die letztere Klasse immer mehr zu vermindern und endlich ganz aufzuheben, indem sie entweder in Bauern verwandelt werden oder doch nur als freie Menschen fortdienen. Die Spezialkommissionen haben auch die künftigen Normen für die Rekrutirung, die Steuerzahlung, den Schulunterricht und die Armenpflege zu berathen. Der Minister ersucht schließlich den Generalgouverneur, alle diese Gesichtspunkte den Spezialausschüssen vorzulegen und ihr motivirtes Gutachten einzuholen, falls Einzelnes nicht auf die Lokalverhältnisse anwendbar sei.

Diese beiden Aktenstücke haben freilich zunächst eine örtlich beschränkte Bedeutung, indem sie sich speziell nur auf die Verhältnisse von 3 Gouvernements beziehen. Aber sie erhalten eine ganz andere Tragweite, indem der Minister des Innern sie zugleich in Abschrift an die Civil- und Militär-Gouverneurs und die Adelsmarschälle aller Gouvernements des Reiches gesandt hat, mit der nicht mißverständlichen Aufforderung, die große Angelegenheit in ähnlicher Weise in Angriff zu nehmen. Das betreffende Rundschreiben lautet wörtlich:

„Die aus den Marschällen des Adels und der Gutsbesitzer zusammengesetzten Ausschüsse, die in den Gouvernements Kowno, Wilna und Grodno zu dem speziellen Zwecke niedergesetzt sind, um die Reglements der Inventarien durchzusehen, haben anerkannt, daß es zur Verbesserung und Sicherstellung des Zustandes der Bauern, welche auf Privatbesitzungen wohnen, unerläßlich ist, sie von der Leibeigenschaft zu befreien. Seine Majestät der Kaiser, der diese edle Absicht der Vertreter des Adels der oben genannten drei Gouvernements mit ganz besonderer Befriedigung aufnahm, hat durch einen an den Herrn Militärgouverneur von Wilna und Generalgouverneur von Grodno und Kowno unter dem 2. Dezember gerichteten Erlaß den Adel dieses Gouvernements zu ermächtigen geruht, zur Ausarbeitung der in dieser Hinsicht nöthigen Entwürfe Spezialausschüsse in jedem Gouvernement zu errichten, sowie eine General-Kommission für die drei Gouvernements, welche beide aus adeligen Gutsbesitzern bestehen müssen, wobei zur Bedingung gemacht ist, daß sie sich bei Ausarbeitung jener Entwürfe nach dem von dem Kaiser in Seinem Erlasse aufgestellten Grundsätzen zu richten haben. — Gleichzeitig habe ich auf Befehl Sr. Majestät dem obenerwähnten General-Gouverneur einige Gesichtspunkte mitgetheilt, welche die betreffenden Komite's bei ihren Arbeiten benutzen und befolgen könnten. — Alle diese Urkunden beehre ich mich, mein Herr, Ihnen anliegend in Abschrift zur besonderen Kenntnißnahme und Darnachachtung zuzustellen, in dem Falle, daß der Adel des Ihnen anvertrauten Gouvernements dieselbe Absicht ausdrücken sollte, wie derjenige der obenerwähnten drei Gouvernements.

(gez.) Der Minister des Innern. S. Lanskoi."

Es geht aus dem Ganzen hervor, daß mit der Emanzipation der Bauern in Rußland sehr behutsam vorgegangen wird, indem die Regierung nicht nur ihre Durchführung Ausschüssen übertragen will, deren Mitglieder fast sämmtlich aus dem Grundadel ernannt werden sollen, sondern sogar dem Adel der einzelnen Gouvernements die Initiative überläßt und anheim stellt, ob überhaupt zu dieser großen sozialen Maßregel zu schreiten ist. Andererseits stellt die Regierung die Grundsätze auf, nach denen bei der Durchführung zu verfahren ist, und überwacht dieselbe; auch ist sie wohl sicher, daß der Adel sämmtlicher Gouvernements ohne zu großes Sträuben dem moralischen Drucke nachgeben und dem ihm in den litthauischen Provinzen vorgehaltenen Beispiele folgen wird, sobald die Sache nur von oben mit Energie angegriffen wird. Es bleibt natürlich in Aussicht, daß im anderen Falle die Regierung schließlich auch ohne die Initiative des Adels durchgreifen und ihre Absichten verwirklichen würde.

Frankreich.

Paris, 20. Dezember. Die beiden ersten Tage des neuen Jahres werden ist den Tuilerien die hoffähige Gesellschaft des Kaiserreichs versammelt sehen. Schon heute zeigt der „Moniteur" an, daß der Kaiser am 1. Januar das diplomatische Korps und die konstituirten Körperschaften empfangen werde. Am 2. Januar erfolgt dann Abends 9 Uhr von Seiten des Kaisers und der Kaiserin Empfang der Damen des diplomatischen Korps und der Damen, welche Ihren kaiserlichen Majestäten bereits vorgestellt wurden. Die Damen können von ihren Gatten begleitet werden. — Herr Turgan, Direktor des „Moniteur", hat eine Reise nach London angetreten, die jedoch durchaus keine politische Seite, sondern einzig und allein den Zweck hat, die Einrichtungen bei Herausgabe und Druck der „Times" zu studiren. — Der Streit, der wegen der Bibliothekar-Stelle zwischen dem Unterrichts-Minister und dem Institut von Frankreich schwebte, ist jetzt durch kaiserlichen Schiedsrichterspruch dahin ausgeglichen worden, daß der Kaiser gemeint hat, die eine Auslegung des Reglements könne so viel wie die andere für sich anführen; um jedoch dem Institute einen Beweis seiner „innigen Achtung" zu geben, glaubte Se. Majestät, daß demselben das Recht zugestanden werden müsse, daß es dem Minister nur einen Kandidaten vorzuschlagen brauche. Diese Auslegung ist als eine neue Redaktion des Reglements nicht unwichtig. — Bei Guilloin, dem gelehrten Verleger volkswirthschaftlicher Werke und Redakteur des „**Journal des Economistes**", ist so eben Maget's „**Manuel de morale à l'usage des classes ouvrières**" erschienen. Es ist dies dieselbe Arbeit, welche auf Bericht des Herzogs von Broglie den durch Felix v. Beaujour gestifteten Preis von 10,000 Fr. erhielt, welchen die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften zu vertheilen hat. — Von dem russischen Geschwader, welches nach den chinesischen Meeren geht, trafen am 15. im Hafen von Brest zwei Korvetten ein, welche auf der Fahrt von Cherbourg Havarie erlitten haben. Die übrigen vier Schiffe des Geschwaders, das aus drei Dampfkorvetten und drei Dampftransportschiffen besteht, sind bereits nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung vorausgeeilt. — Aus Marseille wird berichtet, daß die Handels-Krisis am dortigen Platze so ziemlich als überwunden betrachtet werden kann. Sämmtliche Häuser sind, mit Ausnahme von vier oder fünf, ihren Verbindlichkeiten nachgekommen; ein halbes Dutzend, das in ernstlicher Bedrängniß war, ist durch Beistand treuer Freunde, aus der Noth gerissen worden. Das Haus Rally bietet dem Vernehmen nach 30 Prozent, davon 15 Prozent sofort und 15 Prozent auf lange Frist.

Großbritannien.

London, 20. Dez. Der ministerielle „Observer" schreibt heute: „Der Ehevertrag der Prinzeß Royal mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen ist auf dem auswärtigen Amte von dem preußischen Gesandten und Lord Clarendon, sowie von dem Erzbischof von Canterbury, dem Lord-Kanzler und dem Schatzkanzler unterzeichnet worden. Der Monat Januar wird in den Hofkreisen ein Monat voll Festlichkeiten sein, da Ihre Majestät beschlossen hat, die Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin von England mit großem Glanze zu feiern. Die früh eintretende brillante Saison wird, wie man hofft, viel Leben in den Handel der Hauptstadt bringen. Eine sehr bedeutende Anzahl vornehmer Engländer wird in London erwartet. Die Königin hat das ganze Claridge's Hotel (Mivart's) in Brookstreet zur Aufnahme der Gäste gemiethet, für welche im Palaste kein Raum ist." — Der Hof ist gestern Nachmittags von Osborne auf der Insel Wight nach Schloß Windsor übergesiedelt.

Im „Observer" lesen wir: „Jeden Augenblick kann ein Telegramm aus Indien eintreffen, obgleich es nicht fällig ist. Im gewöhnlichen Laufe der Dinge würden wir noch ein Paar Tage zu warten haben. Allein es ist einiger Grund zu der Annahme vorhanden, daß die telegraphischen Nachrichten diesmal früher eintreffen werden, da die neue Linie von Malta und Korfu offen ist und Anstalten zur raschen Beförderung nach London getroffen worden sind.

Die letzten Nachrichten von der Westküste Afrika's melden, daß die englischen Kreuzer dort mit großer Strenge wachen, und daß die Korvette Alecto ihre siebente Prise gemacht hatte. Die englischen Streitkräfte bestanden aus acht Schiffen, zwei andere wurden erwartet.

Belgien.

Brüssel, 20. Dezember. Heute Mittags ist Ministerrath unter Vorsitz des Königs gewesen; die Frage der Besetzung des Bauten-Ministeriums, welche dem Kabinet so viel zu schaffen macht, ist dabei in eifrige Erwägung gezogen worden. Alle bisherigen Kombinationen sind gescheitert. Herr Partoes, General-Sekretär des genannten Departements und interimistisch mit dessen Leitung betraut, hat die definitive Annahme des Portefeuilles zu wiederholtenmalen zurückgewiesen. — Künftigen Dinstag wird die Rechte im Hause des Grafen Mérode zu dem Zwecke sich vereinigen, um eine klerikale Wahlgesellschaft (ähnlich der liberalen Association) ins Leben zu rufen. — Die Erbauung eines Palastes (oder doch den Neubau des jetzigen herzoglichen Hotels) für den Herzog von Brabant, wird, so heißt es, binnen Kurze e für Angriff genommen werden. — Das Budget der Mittel und Weg aufes das Jahr 1858, welches Herr Frère gestern auf den Tisch des H Fr., der Abgeordneten niedergelegt hat, beläuft sich auf 141,510,790 lau- und ist um den Betrag von 2,905,800 Fr. höher, als das des fenden Jahres.

Breslau, 23. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Hinterhäuser Nr. 6, eine silberne Taschen- (Spindel-) Uhr, im Werthe von 6 Thlr. Das Zifferblatt derselben ist auf einer Seite etwas ausgebrochen; Vorwerksstraße Nr. 21, ein Damenpelz von weißen Kaninchenfellen, mit schwarzem Tuchüberzug und schwarzem Sammet besetzt; Kupferschmiedestraße Nr. 60, eine rothlederne Brieftasche, in welcher 15 Thlr. baares Geld und mehrere Schriftstücke, worunter auch ein Meister-Prüfungsschein, ein Arbeitsschein und ein Militär-Gestellungs-Attest, auf Friedrich Krause lautend, sich befanden; Karlsstraße 27, ein Herren-Rock (Ueberzieher) von braunem Tuch mit schwarzem Futter; Neuegasse Nr. 8, 38 Thaler baares Geld, ein goldener Fingerring mit drei blauen Steinen geziert, und eine goldene sogenannte Schuppenkette mit Berloques, letztere in Form einer Hand nebst Uhrschlüssel; aus dem Speisesaal eines Hotels in der Schmiedebrücke ein grüner Paletot, der Leib desselben mit Genotte, die Aermel mit Schafpelz gefuttert; aus einer am Markte belegenen Restauration ein grüner Düsselrock mit Lama gefuttert.

Gefunden wurden: Drei Stück Schlüssel, zwei Bund Nagelschmiede-Eisen im Gewicht von circa ¾ Ctr.

Verloren wurden: eine Brieftasche mit Stahlrand, welche Portemonnaie, Notizbuch und Cigarrentasche zugleich enthielt, und in der sich 42 Thlr., nebst einigen anderen Sachen befanden; eine braune lederne Brieftasche, in welcher sich außer einigen Notizen circa 30 Thlr. in Kassenanweisungen und Silbermünze befanden. Dieselbe ist muthmaßlich in einer Droschke liegen geblieben.

Angekommen: Kammerherr und Gutsbesitzer Freiherr v. Ziegler aus Dambrau; Se. Durchlaucht Erbprinz Heinrich XIV. Reuß zu Reuß; königl. Kammerherr Baron v. Willamowitz-Möllendorf aus Meesendorf; Seine Excellenz Graf von Sandretzki-Sandraschütz aus Langenbielau; Seine Durchlaucht Fürst v. Hatzfeld aus Trachenberg kommend. (Pol.-Bl.)

Berlin, 22. Dezember. Die heutige Börse hatte noch die Belebtheit der gestrigen, aber die Hausse-Tendenz, die sich gestern fast ohne Widerstand zu begegnen geltend machte, behauptete sich heute nicht ohne Schwierigkeit. Die eigentlichen Spekulations-Papiere unterlagen übrigens in dem Kampfe, sie behaupteten schon bei der Eröffnung der Börse nicht mehr den gestrigen Stand, und wurden durch vielfache Angebote, welche dem vorhandenen Begehr heute mehr als gestern genügten, beträchtlich herabgedrückt. Einige wenige Devisen dieser Art machten auch heute noch eine Ausnahme, im Verkehr überwogen aber wieder diejenigen Effekten, welche vorzugsweise für die Geldanlage im Privatpublikum gesucht und beliebt sind.

Von den Bank- und Credit-Effekten waren heute Disc.-Commandit-Antheile vornämlich durch zahlreiche Ausbietungen auf Fix-Lieferung gedrückt. Sie behaupteten pr. Cassa selbst nicht den auf 1¼ % unter die gestrige Schlußnotiz gedrückten Cours von 103½, und fanden dazu schließlich keine Nehmer. Dagegen hatte sich der Deport bis zur Liquidation ansehnlich verringert; man handelte pr. Ultimo fix steigend von 101½ bis 102¼. Darmstädter gingen bis 92, also um 1½ % zurück, am Schlusse fehlte es jedoch zu diesem Course an Abgebern. Das Gebot wurde ½ % erhöht, während der Briefcours sich auf 93 erhielt. Oesterreichische Credit-Aktien hatten sich anfänglich um ½ % auf 99 gehoben, schwankten aber bald zwischen diesem Course, den sie vorübergehend noch um ¼ % überschritten, und dem Course von 98¼. Zuletzt stellte sich zu dem letzteren Course wieder eine etwas lebhaftere Frage ein, der auch wohl ohne Schwierigkeit genügt wurde. Dessauer waren matter, gingen zeitweise selbst um 1¼ %, auf 44¾ zurück, näherten sich aber zuletzt wieder dem gestrigen Course; Quittungsbogen überschritten dagegen den gestrigen Cours und behaupteten sich meist ⅜ höher, auf 63⅜ mit Festigkeit.

Von Bankaktien mußten die der preuß. Bank 1 % höher bis 146 bezahlt werden, obwohl man sich lange Zeit nur zu einem Gebot von 145½ verstand. Auch stettiner ritterschaftliche Aktien wurden mit 117 nicht mehr abgegeben. Norddeutsche hoben sich Anfangs um 2½ % auf 75½, schwankten aber bis 73 zurück und gelangten erst zuletzt wieder auf den Cours von 74, der auch schwer zu bedingen blieb. Thüringer schlossen 3 % höher mit 75½, braunschweiger 2½ % höher mit 112½. Vereinsbank wurden 1 % höher mit 95 bezahlt. Geraer gingen um 1 % auf 83 zurück. Koburger hoben sich um 1% auf 64. Von Aktien und Antheilen preußischer Provinzialgesellschaften ist hervorzuheben, daß schlesischer Bankverein 1 % billiger mit 76 angetragen blieben und posener ohne Rückgang mit 84 zu haben waren. Für königsberger war ½ % weniger als gestern 85 zu bedingen.

Von den Eisenbahnaktien wurden nur die der Spekulation dienenden Devisen von den Schwankungen des heutigen Verkehrs berührt. Namentlich treten hier österreich. Staatsbahn hervor, die 2 Thlr. höher mit 190 eröffneten, diesen Cours aber nur bei sehr mäßigem Umsatz behaupteten, um zu dem gestrigen Course von 188 zu schließen. Dieser Cours blieb zu bedingen, doch fehlte es zu demselben auch nicht an Abgebern. Zu 189 wurde übrigens im Laufe der Börse Vieles gehandelt. Mecklenb. behaupteten sich nicht mehr auf dem gestrigen Stande, es war am Schlusse nur 1% weniger (45¼) zu bedingen. Nordbahn waren in Folge der günstigen November-Einnahmen um ¾ % auf 47 gestiegen, blieben aber am Schlusse nur mit 45¾ zu placiren. Oberschles. waren in allen Emissionen matter. Litt. A. erreichten zwar den gestrigen Cours von 142 wieder, Litt B. gingen hingegen um 1½ % bis 132 zurück, und Litt. C. wurden durch fortgesetztes Angebot um ¼ % auf 130½ gedrückt. Freiburger blieben im Wesentlichen auf dem gestrigen Stande. Alte bezahlte man ½ höher mit 115, fand dazu aber später keine Nehmer, junge gingen um ½ % auf 102 zurück, wurden aber dazu nicht leicht erlassen. Belebte Frage war für tarnowitzer, die man Anfangs billiger mit 66, zuletzt mit 67 meist vergebens suchte. Anhalter erhielten sich 1% höher auf 135 fest. Potsdamer wurden ½ % höher mit 141½ bezahlt, waren aber dazu zu haben. Ausnehmend fest zeigten sich dagegen auch heute rheinische in allen Emissionen. Man bezahlte die Stammaktien 1½ % höher mit 94, die neuen und neuesten wurden beide mit 85 nur schwer abgegeben, die letzteren mithin 1% erhöht. Auch köln-mindener wurden ½ besser bis 151½ bezahlt. Stettiner (120½) und starg.-posener (97) waren offerirt, Beide ½ % herabgesetzt. Thüringer mußten ½ % höher mit 125 bezahlt werden. Bergisch-märkische ließen heute Abgeber nicht mehr vermissen und drückten sich um ¾ % bis 81.

Für Eisenbahn-Prioritäten hatte sich die Nachfrage heute noch gesteigert. Es fehlte, selbst wenn ¼ und ½ % mehr geboten wurde, an Verkäufern. Aachen-Düsseldorfer wurden 1 % höher in beiden Emissionen zu 79 gesucht.

Preußische Anleihen blieben gesucht und fest; die 4½ % wurden selbst ½ % besser mit 99 bezahlt. Für die freiwillige Anleihe war dieser Cours nicht zu bedingen, eben so wenig waren aber zu 89¾ Abgeber. Für 1853er bewilligte man heute den in den letzten Tagen vergebens geforderten Preis von 90½. Pfandbriefe waren heute meistens zu den gestern vergeblich gebotenen Preisen und selbst unter denselben am Markte. Rentenbriefe gingen lebhaft um; offerirt blieben schlesische mit 90; posensche mußten 1 % und preußische ½ % höher bezahlt werden. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 22. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anl.	4½	98¾ G.
	Staats-Anl. von 1850	4½	99 bz.
	dito 1852	4½	99 bz.
	dito 1853	4	90½ bz.
	dito 1854	4½	99 bz.
	dito 1855	4½	99 bz.
	dito 1856	4½	99 bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	81½ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	109¾ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	98½ G.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	82½ bz.
Pfandbr.	Pommersche	3½	82 bz.
Pfandbr.	Posensche	4	97 G.
Pfandbr.	dito	3½	82 bz.
Pfandbr.	Schlesische	3½	84 G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	89½ bz.
Rentenbriefe	Pommersche	4	89 bz.
Rentenbriefe	Posensche	4	89 bz.
Rentenbriefe	Preussische	4	88½ bz.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe	Sächsische	4	89 G.
Rentenbriefe	Schlesische	4	90 B.
	Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
	Louisd'or	—	109½ bz.
	Goldkronen	—	9. 6 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	77 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	80½ à ¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	103¾ G.
dito 5. Anleihe	5	100¼ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	78½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	83 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82½ G.
dito à 300 Fl.	5	92 B.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39½ bz.
Baden 35 Fl.	—	28 etw. bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B.
Aachen-Mastrichter	4	44 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische.	4	81 etw. bz.
dito Prior.	5	100¼ bz.
dito II. Em.	5	100 bz.
Berlin-Anhalter	4	135 bz.
dito Prior.	4	90 B.
Berlin-Hamburger	4	110 bz.
dito Prior.	4½	100½ bz.
dito II. Em.	4½	100 G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	141½ bz.
dito Prior. A. B.	4	—
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	120½ B.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 81 bz.
Breslau-Freiburger	4	115 bz.
dito neueste	4	102 bz.
Köln-Mindener	3½	151½ bz.
dito Prior.	4½	98 G.
dito II. Em.	5	100¾ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81 bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	190Klgt.,189à188 bz.
dito Prior.	3	262 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	150 à 149½ bz
Magdeb.-Halberst.	4	204 G.
Magdeb.-Wittenb.	4	32 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	45½ à ¾ à45à45¼ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	69 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	89½ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	88½ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	87½ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	80 bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	46¼ à 45½ à ¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	142 bz.
dito B.	3½	132 bz.
dito C.	—	131 à 130½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	74½ G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	66¾ à 67⅛ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	94 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87½ bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.		— — —
Stargard-Posener	3½	97 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125¼ B.
dito Prior.	4½	98½ bz.
dito III. Em.	4½	98½B.IV.Ser.96¼B.
Wilhelms-Bahn	4	44 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	146 bz. u. B.
Berl. Kassen-Verein	4	120 etw. bz.
Braunschw. Bank	4	112½ bz.
Weimarische Bank	4	105 etw. bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	83 bz.
Thüringer „	4	75 à 75¾ bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	75½mehrà73½à74b.
„ Vereins-Bank	4	95 bz.
Hannoversche „	4	101½ bz.
Bremer „	4	105½ etw. bz. u. G.
Luxemburger „	4	84 G.
Darmst. Zettelbank	4	90½ bz.
Darmst. (abgest.)	4	93¾ à 92 à 93 bz
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	64¾ à 66 bz.
Meininger „	4	80½ bz.
Coburger „	4	63 etw. à 64 bz.
Dessauer „	4	45¾ à 44¾ à 45¾ bz.
Jassyer „	4	89 bz.
Oesterr. „	5	98¼ à 99 à 98½ bz.
Genfer „	4	51 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	103½ bz. *)
Berl. Handels-Ges.	4	80 bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	86½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	76 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	77 à 78 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96⅜ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	141 bz. u B.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 17½ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	94¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅛ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12 bz.
Petersburg	3 W.	95 bz.

*) Sollte im gestrigen Bericht heissen: 103½ à 104¾ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 22. Dez. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Gl. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112¼ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 77 à 78 bez. Hörder Hütten-Verein 120½ etw. bz. u. B. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 99 bez.

Das Geschäft war recht lebhaft und bei animirter Stimmung wurden die meisten Bank- und Credit-Aktien höher bezahlt. Besonders gefragt waren Norddeutsche Bank- und Leipziger Credit-Bank-Aktien, erstere gingen zu schwankenden, letztere aber zu höheren Preisen um. — Minerva-Bergwerks-Aktien haben sich gleichfalls im Preise gehoben und wurden von 77 à 78% bezahlt.

Berlin, 22. Dezember. **Weizen** loco 48—63 Thlr. — **Roggen** loco 37—37½ Thlr., 87/88pfd. neu 37¼ Thlr., Dezember 37½—37¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Dezember-Januar 37¼—37 Thlr. bez. und Gld., 37¼ Thlr. Br., Januar-Februar 37¾—37¼ Thlr. bez., 37½ Thlr. Br., 37¼ Thlr. Gld., Frühjahr 39—39⅛ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 39½ Thlr. bez. und Br., 39¼ Thlr. Gld. — **Hafer** loco 27—31 Thlr., Frühjahr 28 Thlr. bez., 55pfd. 30½ Thlr. bez. — **Leinöl** loco 13¾ Thr., pr. Lieferung 13 Thlr., alles nominell. — **Rüböl** loco 12 5/12 Thlr. bezahlt, Dez. und Dezember-Jan. 12⅓—12⅜ Thlr. bez., 12 5/12 Thlr. Br., 12⅓ Thlr. Gld., Januar-Februar 12⅓ Thlr. bez. und Br., 12¼ Thlr. Gld., Frühjahr 12½ Thlr. bezahlt und Gld., 12 5/12 Thlr. Br. — **Spiritus** loco ohne Faß 17⅔—17⅞ Thlr., Dezbr. u. Dezember-Januar 17⅔—17 7/12 Thlr. bez., 17¾ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., Januar-Februar 17¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Februar-März 18⅛ Thlr. bez., 18¼ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., März-April 19 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 19¾—19⅝ Thlr. bezahlt, 19¾ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld., Mai-Juni 20¼—20¾ Thlr. bez., 20½ Thlr. Br., 20¼ Thlr. Gld.

Weizenmehl Nr. 0. 4½—4 Thlr., Nr. 0—1. 4—3½ Thlr.

Roggenmehl Nr. 0. 3⅓—3 Thlr., Nr. 0—1. 3—2⅔ Thlr.

Weizen still. — Roggen loco und Termine bei leblosem Verkehr in matter Haltung. — Rüböl gut behauptet und ohne wesentliche Aenderung. — Spiritus billiger eröffnend, schließt fester; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 22. Dezember. **Weizen** unverändert, loco gelber 55—56—56½ Thlr. bez., weißer und weißb. poln. 56—59 Thlr. bezahlt, Alles pr. 90pfd., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 60 Thlr. Gld. — **Roggen** stille, loco pr. 82pfd. 34½ Thlr. bez., 82pfd. pr. Dezember 34¾ Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 35—34¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 39 Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 39¾ Thlr. Gld. — **Gerste** schlesische loco pr. 75pfd. 33 Thlr. bez. — **Hafer** pr. Frühjahr 50/52pfd. 29¾ Thlr. Br., 29 Thlr. Gld. — **Rüböl** stille, loco 12 Thlr. Br., pr. Dezember und Dezember-Januar dto., pr. April-Mai 12¾ Thlr. Br. — **Spiritus** etwas fester, loco 21⅞—21¾ % bez., mit Faß 21⅝ % bez., pr. Dezember und Dezember-Januar 21½ % Gld., pr. Januar-Februar 21 % bez. und Br., pr. Frühjahr 18½ % bezahlt, Br. und Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß bei Kleinigkeiten 13½ Thlr. bez. und Br. — **Hanföl,** russisches 10¾ Thlr. transf. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 50—56. Roggen 33—38. Gerste 30 bis 32. Hafer 24—27. Erbsen 52—54 Thlr.

≅ **Breslau,** 23. Dezember. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten im Allgemeinen etwas matter, doch wenig verändert in Preisen. — Oel- und Kleesaaten im Werthe behauptet, gute Qualität begehrt. — Spiritus matter, loco 6¾, Dezbr. 6⅚ eher Br. als G.

Weißer Weizen 64—68—70—73 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 50—53—55—58 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 37—39—41—43 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 98—100—102—105 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—16—18—18¾ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.